

Sperrfrist: 11. Dezember 2015, 16 Uhr

Sobek-Stiftung würdigt international herausragende MS-Forscher aus Münster, Jena und Düsseldorf

Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung verleiht mit DMSG-Bundesverband und AMSEL zum 16. Mal ihre hochdotierten Preise für Multiple-Sklerose-Forschung

Stuttgart, 11. Dezember 2015: Die Sobek-Stiftung zeichnete am 11. Dezember im Neuen Schloss in Stuttgart drei Neurologen für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen in der Multiple-Sklerose-Grundlagenforschung aus. Der Sobek-Forschungspreis, mit 100.000 Euro der europaweit höchstdotierte Preis für MS-Grundlagenforschung, wurde verliehen an Prof. Dr. Heinz Wiendl (47) vom Universitätsklinikum Münster. Der Sobek-Nachwuchspreis mit insgesamt 15.000 Euro Preisgeld ging in diesem Jahr an zwei Forscher, an Prof. Dr. Christian Geis (39), Universitätsklinikum Jena, sowie an Dr. Clemens Warnke (36), Universitätsklinikum Düsseldorf.

Sobek-Forschungspreisträger 2015 ist Prof. Dr. Heinz Wiendl aus Münster

Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems sind ein Schwerpunkt der forschenden und klinischen Tätigkeit von **Prof. Dr. Heinz Wiendl**. Der 47-jährige gebürtige Oberpfälzer ist seit 2013 Direktor der Klinik für Allgemeine Neurologie an der Universitätsklinik Münster, wo er bereits seit 2010 leitend tätig war. Gleichzeitig ist er dort Prodekan für Forschung und Leiter diverser Forschungsschwerpunkte. Zuvor war er nach verschiedenen Forschungstätigkeiten seit 2004 Professor für Neurologie an der Universität Würzburg und Leiter der dortigen Klinischen Forschungsgruppe für MS und Neuroimmunologie.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen. Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Jürgen Walter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, dankte in seiner Laudatio der Sobek-Stiftung und jenen, die für sie tätig sind. Der Multiple-Sklerose-Preis trage mit dazu bei, die Forschung über MS voranzutreiben, aber eben auch, die Öffentlichkeit an dieser Entwicklung teilhaben zu lassen. Prof. Wiendl gehöre zu den „führenden Vertretern der Neuroimmunologie, insbesondere der MS-Forschung“, so Walter und habe „schon in jungen Jahren beachtliche wissenschaftliche Leistungen auch auf dem Gebiet der immunologisch bedingten Muskelentzündung erbracht.“ Staatssekretär Walter erinnerte daran, dass Wiendl bereits im Jahr 2004 mit dem Sobek-Nachwuchspreis für seine Leistungen in der MS-Grundlagenforschung ausgezeichnet worden war.

Prof. Wiendl veröffentlichte seit 1998 über 170 wissenschaftliche Originalarbeiten in internationalen Publikationen, die sich mit neuroimmunologischen und neuroonkologischen Fragen beschäftigen – von der Grundlagenforschung bis hin zur Therapieentwicklung. Inhaltliche Schwerpunkte sind das Verständnis der Immunregulation sowie Biomarkerforschung für Prognose und Therapie. Der Neurologe und Neuroimmunologe hat entscheidenden Anteil an der Schaffung neuer Wissenschaftsstrukturen: Er baute interdisziplinäre Netzwerke mit international tätigen Wissenschaftlern auf, wie das Klinische Kompetenznetzwerk Multiple Sklerose, das sich sowohl theoretischen Fragestellungen wie klinischen Therapiestrategien widmet. So ist er auch Ko-Sprecher des Sonderforschungsbereichs/Transregio der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur MS und koordiniert ein Exzellenz-Cluster der Bundesregierung.

Sobek-Nachwuchspreis 2015 für Prof. Dr. Christian Geis aus Jena und Dr. Clemens Warnke aus Düsseldorf

Vor drei Jahren wurde der Würzburger **Prof. Dr. Christian Geis** als Neurologie-Professor an die Universitätsklinik Jena berufen, wo der 39-Jährige gleichzeitig als Oberarzt klinisch tätig ist. Sein Forschungsschwerpunkt richtet sich auf neuroimmunologische Erkrankungen und die neurologische Akutmedizin.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

In einem Projekt des Sonderforschungsbereichs der DFG konnte er an der Universität Würzburg die Bedeutung von Autoantikörpern in Rückenmark und Gehirn beim klinisch vielfältigen Stiff-Person-Syndrom beweisen. Mit dem dabei eigens entwickelten Kleinnagermodell konnte er später zweifelsfrei belegen, dass spezifische Autoantikörper schädigende Entzündungsreaktionen bei der Neuromyelitis optica (NMO) hervorrufen. Die NMO galt lange Zeit als Unterform der MS, heute als eigenständige Erkrankung. Aus diesen Erkenntnissen werden sich auch neue Überlegungen zur Entstehung und zu therapeutischen Ansätzen für die MS ergeben.

Prof. Geis veröffentlichte 40 wissenschaftliche Arbeiten und erhielt mehrere Wissenschafts-Förderpreise. Laudator Prof. Dr. med. Klaus V. Toyka, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Sobek-Stiftung, würdigte „die hoch innovativen, experimentellen Arbeiten zur Autoantikörperbedingten Pathogenese von Autoimmunkrankheiten und seine neurowissenschaftlichen Beiträge für das übergeordnete Verständnis autoimmunvermittelter Prozesse im Zentralen Nervensystem.“

Der 36-jährige Neurologe **Dr. Clemens Warnke** begann seine medizinische Laufbahn an der Universität Würzburg. Seit seinem Wechsel an die Neurologische Klinik der Universität Düsseldorf befasst er sich mit klinisch-immunologischen Fragestellungen bei Multipler Sklerose. Er beschäftigte sich insbesondere mit dem Verlauf einer schweren und schnell die Nervenzellen im Hirn befallenden Erkrankung, der sogenannten Progressiven Multifokalen Leukencephalopathie (PML), die gehäuft unter der Therapie mit dem monoklonalen Antikörper Natalizumab zur Behandlung der MS auftritt. Dabei konnte der Nachwuchswissenschaftler international weit beachtete Ergebnisse zur Entstehung dieser Krankheit und zur Frühdiagnostik erzielen und publizieren.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Dr. Warnke veröffentlichte 18 wissenschaftliche Arbeiten und wurde mit mehreren Wissenschafts-Förderpreisen ausgezeichnet. Für Prof. Dr. med. Klaus V. Toyka hat Dr. Warnke „hochrelevante Fragen der MS-Therapie erfolgreich bearbeitet und wichtige Beiträge zum Risikomanagement unter Therapie geleistet.“

Bereits zum 16. Mal fand die Preisverleihung der Sobek-Preise in Zusammenarbeit mit dem DMSG-Bundesverband und der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg, in Stuttgart statt. Seit dem Jahr 2000 hat die Sobek-Stiftung aus Renningen über 1,6 Millionen Euro für herausragende und wegweisende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose an Sobek-Forschungspreisträger und Sobek-Nachwuchspreisträger vergeben.

Zeichen (mit Leerzeichen): 6.230
Zeichen (ohne Leerzeichen): 5.489

Hintergrund:

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste Erkrankung des Zentralnervensystems. Aus bislang noch unbekannter Ursache werden die Schutzhüllen der Nervenbahnen an unterschiedlichen Stellen angegriffen und zerstört, Nervensignale können in der Folge nur noch verzögert oder gar nicht weitergeleitet werden. Die Symptome reichen von Taubheitsgefühlen über Seh-, Koordinations- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Lähmungen. Die bislang unheilbare, aber mittlerweile behandelbare Krankheit bricht gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr aus. In Deutschland leiden rund 200.000 Menschen an MS. Weltweit sind schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Roman, Marga und Mareille Sobek-Stiftung

Mit dem **Sobek-Forschungspreis** der Stiftung aus Renningen, Baden-Württemberg, werden richtungweisende Leistungen von Wissenschaftlern an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich der Multiplen Sklerose und der dazugehörigen Grundlagenforschung ausgezeichnet. Entscheidungskriterien sind allein Qualität und Exzellenz der Forschungsleistung. Es kann sowohl eine außerordentliche wissenschaftliche Einzel- als auch eine Gesamtleistung gewürdigt werden.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Die Sobek-Stiftung verleiht ihren Forschungspreis auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirates in Zusammenarbeit mit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. (DMSG) und der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. Die Schirmherrschaft für die Preisverleihung hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg.

DMSG, Bundesverband e.V.

1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit 857 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, 4.186 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 251 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 45.000 Mitglieder. Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D. Weitere Informationen unter www.dmsg.de.

AMSEL e. V.

Die AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. ist Fachverband, Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung für MS-Kranke in Baden-Württemberg. Die Ziele der AMSEL: MS-Kranke informieren und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern. Der AMSEL-Landesverband hat rund 8.600 Mitglieder, 61 AMSEL-Kontaktgruppen und Initiativen und 20 Junge Initiativen in ganz Baden-Württemberg. Mehr unter www.amsel.de.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de